



Hadersfelder **HEROLD**



Ausgabe 15/Dezember 2023

Kurz notiert	4
50 Jahre Schloßchor Hadersfeld	6
125 Jahre FF Hadersfeld	9
Was wollen die HadersfelderInnen?	18
Termine 2024	20

Textil Müller

Franz Müller Textil GmbH

KRITZENDORF - WIEN - WELS - INNSBRUCK - BRUCK / LEITHA - WIESELBURG

office@textil-mueller.at
www.textil-mueller.at
www.facebook.com/textilmueller

Durchstichstraße 2,
3420 Kritzendorf

**UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN IN KRITZENDORF: Montag bis Freitag 09:00 - 18:00
Samstag 09:00 - 17:00**



MARKENGESCHIRR
nur € 5,- / kg



WEIHNACHTS - DEKOBÄNDER
ab € 0,50 / Rolle



MODESTOFFE AUS ITALIEN
zu unschlagbaren Textil - Müller - Preisen!



RIESENAUSWAHL AN SPIELWAREN
zu unschlagbaren Textil - Müller - Preisen!



WEIHNACHTS - DEKOARTIKEL
zu unschlagbaren Textil - Müller - Preisen!

ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER FILIALEN

Wien: Montag - Freitag: 09:00 - 18:00
Samstag: 09:00 - 17:00

Wels: Mittwoch - Freitag: 09:00 - 18:00
Samstag: 09:00 - 14:00

Innsbruck: Dienstag - Freitag 09:00 - 12:00
und 13:30 - 17:30

Bruck / Leitha: Montag - Freitag: 09:00 - 18:00
Samstag: 09:00 - 17:00

Wieselburg: Montag: 08:30 - 17:00
Dienstag - Samstag: 08:30 - 12:00



WERDE UNSER FAN!

www.facebook.com/textilmueller

@textilmueller



Liebe Hadersfelderinnen! Liebe Hadersfelder!

Was mir dieser Tage durch den Kopf geht, sind die Veränderungen meiner und unserer Lebensumstände. Vieles aus der Vergangenheit vermissen wir, über manche Neuerung freuen wir uns und manchen von und ängstigt der Blick in die Zukunft.

Aber diese Gedanken sind alles andere als neu und schon die Philosophen der alten Griechen haben das vor 2500 Jahren so oder so ähnlich zu Papier gebracht: „Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“. (Heraklit von Ephesos)

Nun gibt es Veränderungen, zu denen wir nichts oder kaum etwas beitragen können, da bleibt uns nur diese zu akzeptieren, uns darauf einzustellen und uns anzupassen. Aber es gibt doch auch viele Dinge in unserem Leben, die wir recht gut beeinflussen können und das ist unser persönliches Umfeld und unser unmittelbarer Lebensraum. Da kenne ich doch einige Hadersfelder, die sich nicht einfach damit abfinden, was so um sie passiert und die sich dazu durchringen aktiv zu werden. Auch wenn uns gerade ganz andere Dinge beschäftigen, so sollten wir doch auch ein kleines bisschen aktiv werden zumindest um unsere Freunde dabei zu unterstützen, wenn es um die Gestaltung unseres unmittelbaren Lebensraumes geht. Vielleicht bleibt uns im Alter auch mehr Zeit diesen Lebensraum zu genießen, der im Moment vom täglichen Weg zur Arbeit überschattet wird.

In dieser Ausgabe findet ihr einige Dinge, die wir erhalten sollten, und einige Dinge, die wir zur Gestaltung unseres Lebensraumes unterstützen sollten.

Gerald Schabl
Obmann DEH Hadersfeld

Inhalt

Kurz notiert.....	4
50 Jahre Schloßchor	6
FF Hadersfeld feierte 125. Geburtstag.....	9
Soay-Schafe in Hadersfeld	13
"Geh ma Kunst schauen"	
NÖ Tage der offenen Ateliers.....	15
Ortseinfahrt neu – eine Möglichkeit	16
Was wollen die HadersfelderInnen?	
Ergebnisse der DEH-Befragung.....	18
Termine 2024.....	20



IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerald Schabl, Dorferneuerung Hadersfeld
ZVR-Nr. 075641641, Hauptstr. 77, Tel. 0664/2431500
DEHadersfeld@outlook.com
www.dehadersfeld.at

Fotos: Paul Spauwen, Andrea Fucac, Alexander Spauwen,
Barbara Campman, .. ? Privat
Grafik: Barbara Resl
Lektorat: Elfi Hirschberg,
Ilse Schindler
Druck: druck.at

Ein Kapperl für
alles:
Sonnenschutz,
Regenschutz, Wandern

€ 8,-



Um als Dorferneuerung weiter bestehen zu können und weiter erstrebenswerte Ziele in unserem Dorf und für unsere Dorfgemeinschaft zu erreichen bzw. erhalten zu können, sind wir auf eure aktive und auch finanzielle Unterstützung angewiesen.

Als aktives Mitglied der DEH kannst Du die Zukunft mitbestimmen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Beitrittsformular (unter <https://www.dehadersfeld.at/427478419/>) ausfüllen und einfach persönlich abgeben oder an unsere E-mail: DEHadersfeld@outlook.com senden.

Bleibe aktiv Mitglied – einfach jährliche Mitgliedsbeitrag überweisen:

€ 15,-/Jahr für Einzelperson • € 25,-/Jahr für Familien • Raiffeisenbank Tulln IBAN: AT32 3288 0000 0702 5182

Spenden und Sponsoring jeder Art sind sehr willkommen: Raiffeisenbank Tulln IBAN: AT32 3288 0000 0702 5182

Die wichtigsten Informationen, Termine und Aktuelles findet ihr auf: www.dehadersfeld.at

Anmeldung zum **DEH Newsletter** (auch ohne Mitgliedgliedschaft möglich):

E-Mail an dehadersfeld@outlook.com senden oder einfach Wunsch persönlich bekanntgeben.

Aufnahme in die „WIR IN HADERSFELD“ Whatsapp Gruppe: Bärbl Hauer Tel. 0676/4555022

Kurz notiert ...

Ein wesentliches Ziel der Dorferneuerung Hadersfeld ist ein `Mehr Miteinander`. Dabei haben wir uns vom Anfang an vorgestellt, dass Hadersfeld eine richtige Dorfgemeinschaft ist oder werden könnte. Nach mehr als 10 Jahren DEH muss ich feststellen, dass wir dieses Ziel nicht erreicht haben. Ein Grund dafür ist sicher, dass wir eine gemischte Gesellschaft sind: rezente Daten der Gemeinde zeigen, dass 251 Personen Hadersfeld als Hauptwohnsitz und 145 Personen Hadersfeld als Nebenwohnsitz angeben. Wie unser Fragebogen aus 2012 schon gezeigt hat, sind die Interessen vieler auf Klosterneuburg und Wien gerichtet. Das hat sich in den letzten Jahren nicht geändert, vor allem auch, weil das Leben der Jungen sich eher in der Stadt abspielt. Sehr verständlich und gut so, aber wir vermissen sie in Hadersfeld. Auch, dass die Alteingesessenen älter werden, macht es uns schwer, einen aktiven Verein zu erhalten. Trotzdem gibt es viele Veranstaltungen, die auf einer anderen Ebene Gemeinschaft zeigen. Auffällig ist, dass es neben den traditionellen Veranstaltungen, Einzelpersonen oder Familien sind, die Veranstaltungen erfolgreich organisieren. Sie finden einen Kreis von Leuten, die sich kennen und die es wertvoll finden, miteinander zu feiern. Tradition spielt dabei eine große Rolle. Kürzlich haben wir als DEH allen HadersfelderInnen einen Fragebogen zugeschickt, um mehr über die derzeitigen Interessen zu erfahren. Wir werden selbstverständlich über die Resultate berichten.

Rückblickend haben wir, trotz allem, im Jahr 2023 erfreuliche Veranstaltungen organisiert.

Während der **Generalversammlung** am 27. Jänner präsentierten Dr. Paul Spauwen und Mag. Elisabeth Micka ihre Erfahrungen mit medizinischen Einsätzen in Entwicklungsländern. Der Titel ihres Vortrages war: `Humanitäre Projekte in armen Ländern: medizinische und soziale Aspekte`. Es ist sehr wichtig Ärzten vor Ort theoretische und praktische Kenntnisse zu übermitteln und sie maximal bei den (operativen) Behandlungen ein zu beziehen.



Am 11. März fand zum ersten Mal eine **gemeinsame Flurreinigung und Wegebegehung der Berg- und Naturwacht und der DEH** statt. Eigentlich logisch, dass wir wegen überlappender Interessen eine gute Zusammenarbeit aufbauen. In diesem Rahmen scheint mir auch der Kontakt mit dem ÖTK Klosterneuburg wichtig. Ich habe mich sehr gefreut auf Einladung von Albert Treytl und Herbert Steiner stellvertretend für die DEH bei der 126. Jahresversammlung anwesend zu sein.

Unsere Zusammenarbeit: die Freiwillige Feuerwehr hat uns ab Mai 2023 erlaubt ihren Schulungsraum für unsere Vorstandstreffen zu benutzen. Wir danken OBI Pierre Reichel, Kommandant der FF für seine konstruktive Mitarbeit.



Am 13. Mai hat Irmgard Burger eine **Kräuterwanderung** organisiert. Mit Ihrer Erfahrung mit den Waldkindern, hat sie ihre Kenntnisse mit den 13 Teilnehmern, davon zwei



Kindern, geteilt. Die Kräuterwanderung war ein Erfolg und ist sehr gut angekommen.

Eine aktive, sportliche Gruppe hat am 03. Juni an den **14. Tagen des Sports** teilgenommen. Das Glückskegeln am Spielplatz hat gut funktioniert und hat allen Spaß



gemacht. Auch andere Sportarten haben die Teilnehmer erfolgreich bewältigt. Unser Team hat den 3. Platz errungen. Eine herzliche Gratulation!

Am 17. Juni fand die traditionelle **"Sonnwendfeia"** statt, auch jetzt mit freundlicher Unterstützung der NÖ Berg- und Naturwacht Ortsgruppe Hadersfeld und der Freiwilligen Feuerwehr Hadersfeld. Das Fest war ein Erfolg mit einem schönen Feuer von Tommy Ribolits.

Und zum Schluß: unser alljährliches Highlight, die **Sternwanderung**. Am 24. September kamen traditionsgemäß die Wanderer aus allen Richtungen nach Hadersfeld. Es war ein schönes Fest mit 136 Teilnehmern, die das große Angebot an Speisen genossen haben. Lobenswert ist die stundenlange Arbeit von Gerald und Irena, um zwei große Töpfe köstliches Gulasch vorzubereiten. Es ist immer schön zu sehen, dass bei der Sternwanderung immer sehr viele Leute mitarbeiten, an dieser Stelle allen nochmals vielen Dank!

*Dr. Paul Spauwen,
Obmann Stv. DEH*

A group of people, including a man in a Santa hat and a woman in a white headscarf, are celebrating. They are holding sparklers and looking at each other. The scene is lit with warm, golden lights, suggesting a festive atmosphere.

Raiffeisenbank Tulln 

**WIR WÜNSCHEN
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenbank Tulln eGen | Bahnhofstraße 9 | 3430 Tulln

rbtulln.at

50 Jahre Schloßchor Hadersfeld

Barbara Campman



Angefangen hatte alles mit Christoph Kuczewski, dem Musikstudenten aus dem Schloss in Hadersfeld, ein toller Klavierspieler und angehender Korrepetitor.

Er sang gern, lud dazu seine Hadersfelder Freunde ein wie die Campmans, die Fickerts, Reinhard Olbrich und andere.

Aber Christoph wollte mehr. Damals orgelte er bereits in der Kirche in Greifenstein und war außerdem Mitglied des Pfarrgemeinderats. Dort erklärte er dem Pfarrer Franz Kronendorfer, dass es einen Kirchenchor brauche und er würde sich darum kümmern. Der Pfarrer zweifelte zwar an der Begabung seiner Kirchengemeinde, aber er unterstützte das Projekt.

Und so wanderte Christoph in Hadersfeld, in Greifenstein und in Altenberg von Tür zu Tür und fragte, ob nicht jemand Lust hätte, mitzumachen. Die ersten Proben fanden 1973 im Kirchturm in Greifenstein statt, dann wechselte man nach Hadersfeld, in den Kuczewski-Teil im Schloss, denn dort standen gleich 2 große Klaviere. Christophs Eltern waren einverstanden, schließlich hat seine Mutter selber mitgesungen und auch sein Vater war Musik-affin. Und nun entstand der elegante Name des Chores, der – wenn auch ziemlich unberechtigt – ein bisschen Noblesse vermittelt.

Bis zum ersten Auftritt in der Kirche hat es noch eine Weile gedauert. Des Pfarrers Zweifel an der Begabung seiner Schäfchen waren berechtigt. Das mit dem Notenlesen war allgemein unbekannt, viele Kinder waren dabei, kaum jemand hatte Chor-Erfahrung. Endlich, im Frühjahr 1974, hatte der Chor seinen ersten Auftritt im Rahmen einer Messe in Greifenstein. Gesungen wurde ein Choral von J.S. Bach: „Nun danket alle Gott“, und das kam von ganzem Herzen!

Christoph Kuczewski wollte den Chor größer machen. Er hat die Proben nach Zeiselmauer, in die dortige Volksschule verlegt, damit mehr Leute aus dem Tullnerfeld mitsingen würden. Das Konzept ging auf, der Chor wuchs, in Spitzen-



zeiten hatte er an die 70 Mitglieder. Die kamen aus St. Andrä-Wördern, aus Tulln, aus dem Tullnerfeld, aber auch aus der anderen Richtung, aus Klosterneuburg und aus Wien. Ein großer Gewinn war das Ehepaar Eva und Willi Haumer. Willi war ein Spezialist für Volksmusik und lehrte den Chor den richtigen Schmelz der Volkslieder.

Und der Chor hat an Können zugelegt. Mit Christoph Kuczewski wurden schon 1979 die „Carmina Burana“ von Carl Orff und das „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach einstudiert, echte Klassiker der Chor-Literatur.

1980 kam es zu einer wesentlichen Veränderung: Christoph bekam ein Engagement an den Bühnen der Hansestadt Lübeck. Damit begann eine neue Ära des Chores: Der Hadersfelder Walter Fickert übernahm den verwaisten Chor. Unter den einfachen Chor-Mitgliedern war er immer schon herausragend: ein ehemaliger Sängerknabe, Tenor, Mitglied des Chorus Viennensis - das ist der Chor der erwachsen gewordenen Sängerknaben - er war erfahren. Dass er sich eigentlich schwer unterfordert fühlte, ahnte man, wenn man ihn in den Proben in der letzten Reihe Zeitung lesend sah. Das änderte sich, als er vorne, am Dirigentenpult, stand. Er war ein grandioser Manager, bestens vernetzt, konnte Solisten, Instrumentalisten, Organisten aus dem Hut zaubern – und Dirigenten. Denn er war auch Perfektionist, stellte sich selbst nur bei a capella – Werken vorne hin. War ein Orchester dabei, trat er zurück und holte dem Chor andere Dirigenten.

Mit Walter als Organisator wagte sich der Chor über die richtig großen Werke, die Requiems von Mozart, Verdi und Brahms, natürlich Messen von Schubert, Beethoven und anderen, das Bruckner „Te Deum“, und vieles mehr.

Und er startete die Tradition der Chor-Ausflüge. So kam es auch zu Auftritten in Ungarn, Tschechien, Deutschland und Slowenien. Legendär war die Aufführung der schlichten Böhmisches Messe von Jakob Jan Ryba im Dom von Bratislava. Das war 1990, knapp nach dem Mauerfall, und die Sehnsucht der Slowaken nach kirchlichen Ritualen wohl sehr groß. Damals waren es an die 2000 Menschen, die zugehört haben. Beim Konzert in Brünn hingegen waren wohl mehr vom Chor in der Kirche als Zuhörende!

Walter Fickert ist 2017 verstorben, bis an sein Lebensende hat er dem Schloßchor Hadersfeld gedient. Seine Prägung, sein Stil, sind im Schloßchor nach wie vor spürbar.



Dass es ein Geschenk ist, mit vielen verschiedenen Dirigenten und Dirgentinnen zu arbeiten, hat der Schloßchor immer wieder erfahren dürfen. Im Jahr 2000 hat Walter das Dirigieren - zum Glück aber nicht die Organisation – an Michael Grohotolsky übergeben. Ein ganz junger Bursche aus dem Pool der Sängerknaben und der hat den Chor begeistert! Auch in Jorge Daniel Valencia haben sich alle verliebt, der Kolumbianer war Inbegriff von Leidenschaft und lateinamerikanischem Feuer. Mit ihm durfte der Chor, unter der Regie von Titus Hollweg, sogar 2 Barock-Opern szenisch aufführen! Die Solisten damals: eine andere Kolumbianerin – aus St. Andrä-Wördern, Yalile Cardona Alonso und ihr Mann Günter Haumer.

Daniel folgte - nach einer längeren Phase des Ausprobierens – der erste aus einer Reihe von herausragenden Musikstudenten, Michael Schneider, ihm folgte dann die erste Dirigentin Rafaela Seywald und ihr wiederum Jacobson Woollen aus Amerika. Der Chor hat sie alle geliebt! Mit Charme, Kreativität und höchster Professionalität haben sie aus ihm Sachen herausgeholt, von denen er keine Ahnung hatte, dass sie in ihm steckten.

Rafaela und Jake begleiteten den Chor durch die schwierige Corona-Zeit, hielten Proben online ab, motivierten zum Weitermachen und zum Singen daheim. Endlich, mit einem Konzert zum Thema „Eine Reise um die Welt“

beendete der Schloßchor glücklich das verhaltene Singen hinter Masken und mit Tests vor jeder Probe. (Und verursachte prompt einen kleinen Corona-Cluster, was ihm sehr unangenehm war!)

Das Problem mit all diesen talentierten Menschen ist, dass auch andere musikalische Institutionen sie haben wollen. Daniel ist ein anerkannter Spezialist für Gambe und alte Musik, Michael Schneider übernahm die Chorakademie St. Augustin in Wien und wurde Leiter des Collegium Vocale Salzburg, Rafaela ging an die Münchner Oper, Jake ging nach Illinois, wo er mehrere Chöre und das Symphonie-Orchester übernommen hat. Nun ja, da tritt der Schloßchor Hadersfeld natürlich nobel zurück und sucht sich einen neuen Dirigenten!



Der war dringend nötig, denn das 50-jährige Bestehen wollte der Chor groß feiern. Das Oratorium Elias von Mendelssohn Bartholdy sollte die eine große Herausforderung sein, ein Konzert am Ort seiner Gründung, in der Kirche von Greifenstein, die andere. Zum Glück lernte Jacobson Woollen in Jerusalem bei einer Dirigier-Meisterklasse Orr Guy aus Israel kennen. Der lebt in Wien und war bereit, einen Chor zu übernehmen. Mit ihm wurde das Jubiläumskonzert für Publikum und Chor zu einem großen Fest. Alle schwelgten in bekannten Melodien und in Erinnerungen. Anekdoten wurden ausgetauscht, auf Fotos aus 5 Jahrzehnten konnte man sehen, was aus den Kindern von damals geworden war. Eine der vielen Listen von Walter Fickert, jene über alle, die jemals beim Chor mitgesungen haben, wurde

intensiv inspiziert, korrigiert und ergänzt. Bis in die Nacht hinein war es um die Greifensteiner Kirche herum wie früher, als der Schloßchor noch der dortige Kirchenchor war.

Am 21. Oktober 2023 kam es zur fulminanten Aufführung des Elias in der Babenbergerhalle in Klosterneuburg. 2 weitere Chöre nahmen teil an der Aufführung, denn für dieses





Johannes Holik, einem Komponisten, den der Chor nicht nur als Leiter des Orchesters „Ensemble Neue Streicher“ gut kennt. Er durfte schon bei der Uraufführung seines Werkes „Bergmann-Requiem“ mitmachen. Das Werk hat den Chor damals so berührt, dass es zu diesem Auftrag kam. Die Kantate „Wir singen“ wird im Rahmen des neuen kleinen Musik-Festivals in St. Andrä-Wördern namens „Eingesteckt ist!“ im Mai uraufgeführt werden.

Wer jetzt beim Lesen neugierig geworden ist, ist herzlichst eingeladen vorbeizuschauen! Der Schloßchor würde sich besonders über Mitwirkende aus

Werk braucht es einen Chor von zumindest 100 Singenden, aber der Schloßchor war der größte Chor. (Was er natürlich nicht der Erwähnung wert findet, ihn aber schon freut!) Ein Wermutstropfen allerdings begleitete das höchst erfolgreiche Konzert: auch von Orr Guy musste sich der Chor nach der Aufführung schon wieder trennen.

Doch das Feiern geht weiter! Wenn sich im Frühjahr 2024 auch der erste Auftritt des Chores zum 50. Male jährt, wird er erstmals eine eigens ihm gewidmete Komposition von etwa 12 Minuten zur Aufführung bringen. Sie stammt von

Hadersfeld freuen. Jeden Mittwoch, um 19.15 Uhr, finden die Proben im Musikschulsaal in St. Andrä-Wördern statt. Vorkenntnisse braucht man keine besonderen, nur die Lust am Singen!

P.S.: und natürlich gibt es auch jemanden am Dirigierpult: es ist wieder einmal eine Frau, Tamilla Sadigbayli aus Aserbaidschan. Sie ist nicht nur eine der so geschätzten Studierenden an der Wiener Musik-Uni und ausgebildete Pianistin, sie ist auch eine besonders liebenswerte und fröhliche Person. Mit ihr lässt es sich sehr gut singen!

Erd-, Steinlege-,
Abbruch & Rodungsarbeiten
Sand & Schotter

KARNER

02242 / 32224
www.karner-gmbh.at

FF Hadersfeld feierte 125. Geburtstag

Pierre Karl Reichelt, Kommandant

Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 125jähriges Bestehen mit dem traditionellen Feuerwehrfest. Kommandant Pierre Karl Reichel begrüßte den Abgeordneten zum NÖ Landtag Bernhard Heinrichsberger, Landesbranddirektorstellvertreter Martin Boyer, Bereichsleiterin Ursula Kamlander in Vertretung von Bezirkshauptmann Andreas Riemer, Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter Brandrat Dominik Rauscher, Abschnittsfeuerwehrkommandant Brandrat Kommandant FF Kirchbach Johann Steinböck, Leiterin des Verwaltungsdienstes Verwaltungsinspektor Michaela Kohler, Stellvertreterin des Leiters des Verwaltungsdienstes Oberverwalter Tanja Schramseis, Abordnungen der Wehren FF St. Andrä-Wördern, Altenberg, Kirchbach, Kritzendorf, Höflein, Stift Klosterneuburg, Weidling und Puchberg am Schneeberg, Bürgermeister Maximilian Titz, Vizebürgermeisterin Ulrike Fischer, Gemeinderäte, Dorferneuerung Hadersfeld, Ortsvorsteher Hadersfeld Thomas Straka, Ortsvorsteherin Höflein Helga Fucac, Ortsvorsteherin von Maria Gugging Gabi Pöll, Pfarrer Thomas Tomski und Diakon Luca Fian, welche die Messe und Segnungen vornahmen.

Pfarrer Tomski leitete die Feldmesse und segnete anschließend das Vorausfahrzeug, welches von der FF St. Andrä-Wördern übernommen wurde. Als Fahrzeugpatin fungierte Ute Winkler-Kerck.

Für die musikalische Begleitung sorgten: Katharina Olbrich Friedl, Andrea Fucac, Martina Fucac und Roswitha Eisl.

In der Ansprache bedankte sich Kommandant Pierre Karl Reichel bei seinen Mitgliedern und blickte positiv auf die Herausforderungen der nächsten Jahre voraus. Besonders freute es den Kommandanten, dass sich heuer drei neue Mitglieder (Martin Edlinger, Moritz und Emil Friedl, die angelobt wurden) gefunden haben. Bei diesem Festakt wurde das Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen für vierzig Jahre an EOBI Franz Brustmann und siebenzig Jahre an Helmut Fucac übergeben. Weiters wurde Thomas Straka mit dem Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes der 3. Klasse in Bronze geehrt. Auch Kommandant Reichel wurde für seine Verdienste ausgezeichnet.

Als Highlight des diesjährigen Bestehens wurde ein Kalender unter dem Motto fesch & feurig präsentiert. Dieser kann bei der Feuerwehr um 22 Euro erstanden werden. Sämtliche Einnahmen werden in die Erweiterung bzw. den Erhalt der Ausrüstung investiert. Für das leibliche Wohl sorgten die Mannschaft und zahlreiche Helferinnen und Helfer. Ganz besonders bedankte sich Kommandant Reichel für die vielen Tortenspenden aus der Bevölkerung.



Helmut Fucac & seine Frau Inge

Ein langes und erfülltes Leben in Hadersfeld

Barbara Campman

Wenn man durch die Hadersfelder Wälder spaziert, kann es leicht passieren, dass man ihm begegnet. Heli, wie Helmut Fucac in Hadersfeld allgemein genannt wird, schneidet dort Holz, stapelt es, lädt es auf seinen Traktor und führt es heim. Dass er schon auf den 92er zugeht, will man dann kaum glauben.

1932 kam er im Klosterneuburger Spital auf die Welt, das zweite von 6 Kindern. Die heimatliche Unterkunft war einfach, aber das Glück ein zwar kleines, aber eigenes Haus auf dem Land zu haben, mit der Möglichkeit sich selbst zu versorgen, war den Fucac-Kindern von Anfang an bewusst.

Helmut war ein Kind der Natur, heute würde man wohl sagen: ein Outdoor-Kind. Immer draußen, immer viel unterwegs, jeden Sport hat er ausprobiert. Die von seinen Brüdern selbst gebastelten Schi wurden mit den Resten der Weihnachtskerzen gewachst. Kein Wunder also, dass er beim Fahren eine blau-rote Spur in den Schnee gelegt hat!

Auch mit den Tieren auf dem elterlichen Hof konnte er gut umgehen. Geritten ist er auf allem, vom Schaf übers Pferd bis zum Ochs, selbst wenn er es nie gelernt hatte.

Ihm machte es auch nichts aus, 1-2 mal in der Woche nach Klosterneuburg runter zum Bäcker Hollander zu laufen und dort Milch hinzubringen. Die wurde mit frisch gebackenem Brot bezahlt. Im Winter war das besonders hart. Da erledigte er das auf Schiern und er erinnert sich noch gut an die steif gefrorenen Wollfäustlinge.

3 Jahre hat er noch die Volksschule in Hadersfeld besucht bevor sie geschlossen wurde. Das letzte Jahr machte er dann in Greifenstein. Wie alle Hadersfelder Kinder wanderte er danach über die Lange Wiese nach St. Andrä in die Hauptschule, ab und zu gönnte man sich den Zug von Greifenstein nach St. Andrä.

Helmut war gern auf dem kleinen Nebenerwerbs-Bauernhof, half im Stall und auf dem Hof bei allen notwendigen

Arbeiten. Von seinem Vater bekam er sogar einen Ochsengeschenkt, er musste sich also geschickt angestellt haben. Ihm hätte diese Arbeit vollkommen ausgereicht, aber die Eltern entschieden, dass er eine Lehre machen sollte, in einer Sattlerei im Raum St. Pölten. Die war hart, 60 Stunden arbeiten in der Woche eine Selbstverständlichkeit, und mit den 5 Schilling Lohn in der Woche ging sich nur alle 3-4 Wochen ein Besuch daheim in Hadersfeld aus. Diese Ausbildung schloss er zwar ab, doch gearbeitet hat er in diesem Bereich nie. Die Sattlerei war ein sterbendes Gewerbe.



Die Geschwister Friedl, Helmut, Linde, Traude, Erich, Gerhard

Stattdessen begann für Helmut ein vielseitiges Arbeitsleben im Baugewerbe. Angefangen hat es bei einer Firma, die die Straße in Greifenstein betoniert. In besonders guter Erinnerung hat er den einen Winter, in dem er in Vorarlberg gearbeitet hat. Sein älterer Bruder Friedl hatte ihn dorthin geholt. So viel Schifahren wie dort war ihm nie wieder möglich!

Mit Friedl hat er einige Jahre in verschiedenen Firmen gemeinsam gearbeitet. Bis Friedl in der Zeitung auf eine Anzeige gestoßen ist: eine Firma suchte für die Errichtung einer Siedlung in Neuseeland Zimmerleute. Friedl verpflichtete sich für 2 Jahre, aber dort ist er heute noch. Helmut erzählt, dass sein Bruder mit seinen 93 Jahren gerade in ein neues Haus, in die Nähe seiner Kinder und Enkelkinder

GOLDSCHMIEDE **WERTL** SEIT 1959



Schmucke Stücke

JUWEL IN KLOSTERNEUBURG. Exquisiter Schmuck, elegante Uhren – und eine breite Palette besonderer Geschenkideen: Die Goldschmiede Wertl glänzt mit einem vielfältigen Angebot, das von hochwertigen Marken bis zu handgefertigten Unikaten reicht.

Am Stadtplatz in Klosterneuburg lädt die Goldschmiede Wertl zum Besuch in einer exklusiven Welt der Uhren und Zeitmesser. Das breitgefächerte Sortiment des traditionsreichen Familienbetriebs in dritter Generation umfasst Schmuck der renommierten Marken Aquaforte, Xenox, Stardiamant und Lineargent sowie Uhren von Hugo Boss, Tommy Hilfiger, Orient, Dugena, Henry London, S.Oliver und Regent Kinderuhren.

Maßgeschneidert. Die Goldschmiede Wertl ist aber nicht nur für exquisite Markenprodukte bekannt, sondern wartet auch mit individuellen Anfertigungen in Gold, Silber und Platin auf. Ob Verlobungsringe, Trauringe oder individuelle Lieblingsstücke – der Meisterbetrieb lässt Schmuckträume mit jahrelanger Erfahrung und viel

Liebe zum Detail wahr werden. Auch professionelle Gravurdienstleistungen werden angeboten, um jedem Schmuckstück eine persönliche Note zu verleihen. Zudem gibt es die Möglichkeit, alten Schmuck zu verkaufen oder umarbeiten zu lassen – so

wird alten Schätzen neues Leben eingehaucht.

Festliche Zeit. Auch Uhren sind hier in besten Händen: Erfahrene Uhrmacher kümmern sich um Reparaturen, Wartungen und Serviceleistungen jeglicher Art. Batterie-

riewechsel werden prompt erledigt. In der Vorweihnachtszeit ist ein Besuch in der Goldschmiede Wertl übrigens besonders empfehlenswert, denn eine vielfältige Auswahl an exklusiven Geschenkideen wartet darauf, entdeckt zu werden. ★



INFO

Ankauf von Bruchgold: Haben Sie Bruchgold das Sie nicht mehr tragen? Bringen Sie es zu uns! Wir bieten faire Preise für Ihr Bruchgold.

WERTL
GOLDSCHMIEDE
SEIT 1959

Goldschmiede Wertl
3400 Klosterneuburg
Stadtplatz 38
Tel.: 02243/37935
www.goldschmiedewertl.at

gezogen ist, dass ihm bei der Arbeit im Garten schon ein bissl das Kreuz zwickt. Aber sonst geht es ihm anscheinend ähnlich gut wie Helmut. Gute Gene!

Natürlich hat Helmut auch bei der Firma Haselgruber gearbeitet, wie wohl alle in der Gegend rund um St. Andrä. Und dann wechselte er zur Firma Universale. Dort blieb er 35 Jahre und war recht zufrieden. Er wurde Maschinist, hat gelernt, viele Baufahrzeuge, von Betonmischern, Bagger, Raupe bis zum Kran, alles mögliche zu steuern.

1957 änderte sich einiges in seinem Leben, er lernte ein hübsches Stubenmädchl aus Muckendorf kennen. Über den Rudi Maly kam sie nach Hadersfeld und Inge hieß sie. Mit ihr ließ sich viel anfangen, war sie doch genauso eine Sportlerin, eine, die gern draußen in der Natur war, gern bergwandern ging und sich sogar auf die Faltboote auf der Donau traute. Zwei Jahre später haben sie geheiratet und 3 Söhne, Andreas, Manfred und Günter, kamen in den nächsten 4 Jahren auf die Welt. Sie wohnten in einer winzig kleinen Wohnung im Haus von Frau Kurz, gleich neben dem elterlichen Hof. Ein Zimmer, eine Küche, das war's. Erst 1969 sollte sich die Wohnsituation deutlich verbessern, da zogen sie in die Haselgruber-Bauten nach St. Andrä.

Wenn es daheim so eng ist, geht man gern auf Urlaub. Das musste natürlich auch kostengünstig sein und so fanden sie sich eine Partnerfamilie mit Kindern im gleichen Alter, das waren die Reicharts. Erst erkundeten sie gemeinsam noch jedesmal eine andere Gegend, bis sie einmal an einer einfachen Hütte in den Bergen vorbeikamen, auf dem Lahnsattel. Sie schien unbewohnt und ungenutzt zu sein. Sie fanden heraus, wem sie gehörte und boten sich als Pächter an. Eine Pacht würden sie sich nicht leisten können, das war von Anfang an klar, aber sie würden die Hütte gut in Schuss halten. Diese Vereinbarung hat viele Jahrzehnte hindurch gehalten. Dass Helmut ein geschickter Handwerker war und Inge eine begabte Handarbeiterin, war da eine glückliche Fügung. Ungefähr 2006 wurde dort erst Strom eingeleitet. Vom Lahnsattel aus konnten sie ihrer Leidenschaft für die Berge nachgehen, jede freie Zeit verbrachten sie dort. Freunde der beiden Familien kamen gern zu Besuch, im Sommer wurde gewandert, im Winter Schi gefahren.

Doch die eigentliche Sehnsucht war Hadersfeld. Helmut, der mittlerweile in seinem Beruf alles rund ums Hausbauen gelernt hatte, beschloss, sich sein eigenes Haus auf dem elterlichen Grund in Hadersfeld zu bauen. 1974 hat er damit begonnen, hat vom Betonieren über das Fliesenlegen, vom Verputzen über die Zimmermann-Arbeiten alles selber gemacht. Nach 4 Jahren konnten sie endlich einziehen.



Noch immer war nicht alles fertig, aber um endlich wieder in Hadersfeld zu sein, dafür nimmt man auch gern betonierte Fußböden in Kauf. Dort kam dann noch ein Überraschungskind dazu, Helfried, der Nachzügler!

Und dann war da noch das Volkstanzen. Die Initiative kam eigentlich von Robert Mohaupt. Der erlangte seinerzeit als „echter Germane“ lokale Berühmtheit, lebte er doch als solcher im Wald auf halbem Weg zwischen Klosterneuburg und Hadersfeld. Robert Mohaupt und Bernd Lötsch (auch kein Unbekannter: der Biologe war einer der Gründer der Ökologiebewegung in Österreich, prominenter Hainburger Au-Besetzer und höchst erfolgreicher Direktor des Naturhistorischen Museums Wien) interessierten sich für traditionelle österreichische Tanz- und Volksmusik. Sie scharten eine kleine Gruppe von Interessierten um sich und starteten im Schloss Hadersfeld ein regelmäßiges Tanzen. Die Familien Reichart und Fucac waren dort von Anfang an dabei, alle waren begeisterte Musiker. Die Treffen verlagerten sich bald erst nach Höflein und später, da waren schon Rudolf Lhotka und Franz Fuchs die Leitfiguren der Volkskultur, nach Klosterneuburg. Helmut, als begehrt und begabter Tänzer, und Inge, die Trachten-Nähkurse veranstaltete, und mit ihren handwerklichen Fähigkeiten ein wichtiger Bestandteil der Volkstanzgruppe war, halten ihr noch immer die Treue, auch wenn das Tanzen nicht mehr möglich ist.

Nicht nur Treue, auch Hilfsbereitschaft und das stete Bemühen für die Gemeinschaft, zeichnet die beiden aus. Natürlich war Helmut auch bei der Feuerwehr, heuer wird er für 70 Jahre Mitgliedschaft von der Gemeinde geehrt. Seit vielen Jahren findet das Basteln der Zwetschkenkrampusse für das Glühwein-Trinken der Feuerwehr am 5. Dezember in ihrem Haus statt, bei jedem Feuerwehrfest haben sie mitgeholfen, erst in den letzten Jahren nur mehr als Gäste. Denn Hadersfeld ist das Zentrum ihres Lebens, für Hadersfeld haben sie auch selbst immer gern ihren Beitrag geleistet.



Soay-Schafe in Hadersfeld

Reinhold Wertl

Der Name Soay ist nordischen Ursprungs und bedeutet „Schafsinsel“ (Altnordisch Seyðoy; modernes Isländisch Sauðey). Das heißt die Soay-Schafe sind nach der Insel benannt, auf der sie heimisch geworden sind, die wiederum nach ihnen benannt wurde, da diese sie besiedelten.

Das Soay-Schaf repräsentiert den Zuchtzustand von Nutzschaafen des Neolithikums und ist somit entwicklungsgeschichtlich eine für Europa sehr frühe Form des Hausschafes. Es wurde entweder von frühen Siedlern oder später von Wikingern auf die Insel Soay im St.-Kilda-Archipel vor der schottischen Westküste gebracht und verwilderte dort. Wegen der Unzugänglichkeit der Insel und des geringen Nutzwertes dieser Tiere, blieben sie von menschlichem

Einfluss über lange Zeit - ca. 900 Jahre - verschont und konnten ihren ursprünglichen Typus bewahren. Eine weitere Besonderheit ist, dass es in seinem Verhalten Wildtieren wie dem asiatischen Mufflon, welches es als Vorfahren in seiner Ahnenreihe vorweisen kann, sehr ähnlich ist. Deswegen, sowie auf Grund der charakterlichen Ähnlichkeit zu Damm- und Rehwild, lassen sich Soay-Schafe nicht von Hütehunden treiben, weil sie (die Schafe) in ihrem Fluchtverhalten die Herde auseinanderreißen.

Sie verreisen gerne?

20

Klassik, Kunst & Kulinarik

Am liebsten exklusiv?

24

Sie sind kulturinteressiert?

Sie mögen kulinarischen Genuss?

Sie lieben Opern & klassische Musik mit Top-Besetzung?

An den schönsten Orten? Auf den besten Plätzen?

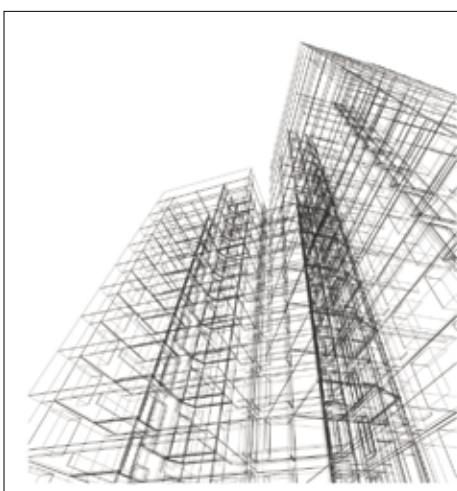
PAMINA Musikreisen

+43 1 532 15 91 * office@pamina-musikreisen.at

www.pamina-musikreisen.at

1010 Wien Wipplingerstr. 34 / Top 130b-132

Buchen zurücklehnen & genießen



BURGER:ZT

Architekt Dipl.-Ing. Siegfried Burger-Schattauer
Staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker

Planung
Projektsteuerung
Örtliche Bauaufsicht
Begleitende Kontrolle

A-3422 Hadersfeld, Hauptstrasse 28
Mobil: +43 676 35 222 66
e-mail: office@burger-zt.com
www.burger-zt.com

Unser Weingut befindet sich mittlerweile in der 3. Generation. Alexander und Werner sind die Herren im Keller und Weingarten. Aus jungem Knowhow und langjähriger Erfahrung entstehen so unsere Jahr für Jahr prämierten Weine. Der Bogen unseres Sortiments spannt sich vom würzigen Grünen Veltliner "Weinviertler DAC", über den fruchtigen Muskateller und Gemischten Satz, bis hin zum gehaltvollen und samtigen Zweigelt Selektion. Mit moderner Technik und viel Fingerspitzengefühl bringen wir den Weinviertler Lebensstil ins Weinglas und zu Ihnen nach Hause!

**Liefertouren nach Hadersfeld/Klosterneuburg
im 4 Wochen Rhythmus.**

Weingut Edl Weinviertler Weinkultur

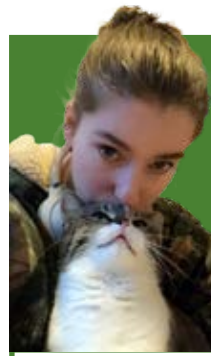
Hauptstrasse 39 | 2144 Altlichtenwarth
0676/3677825 | office@weingut-edl.at
www.weingut-edl.at



SPORTGITTI
KLOSTERNEUBURG

Stadtplatz 42
3400 Klosterneuburg
Telefon: 02243/32813

www.sportgitti.at
office@sportgitti.at



Hadersfeld – mein Zuhause

Katharina Ribolits

Hallo, mein Name ist Katharina Ribolits und ich bin in Hadersfeld groß geworden. Mit diesem Artikel möchte ich euch gerne meine Sicht auf Hadersfeld näher bringen.

Dadurch, dass ich hier aufgewachsen bin, habe ich gesehen, wie sich Hadersfeld während der letzten 18 Jahre verändert hat. Früher hatte ich das Gefühl, jeden zu kennen. Durch die jährlichen Treffen bei der Feuerwehr und die Aktionen der Berg- und Naturwacht hat man sich immer wieder gesehen. Wegen Corona fanden diese Treffen leider nicht wie gewohnt statt. Und obwohl unser Dorf noch immer recht klein ist, finde ich, hat man dadurch ein bisschen den Anschluss an die Menschen hier verloren.

Von Erzählungen weiß ich, dass es hier früher einen Wirt gab. Ich finde es schade, dass es bei uns schon seit vielen Jahren gar nichts Vergleichbares mehr gibt. Ein kleines Café oder ein Würstelstand mit Gastgarten oder gar eine Kombi fände ich toll, um sich auch mal außerhalb des Elternhauses mit Freunden treffen zu können. Dadurch könnte der Kontakt der einzelnen „Ortsteile“ untereinander auch unabhängig von Veranstaltungen gepflegt werden.

Eine meiner ältesten Erinnerungen sind die winterlichen Zusammentreffen auf der Rodelwiese beim Forsthaus. Wie mein Opa, Walter Ribolits, ehemaliger Ortsvorsteher und meine Mutter heiße Getränke ausgeschenkt haben. Und an mein kleines Hoppala mit ungefähr vier Jahren, als ich ein wenig zu weit rodelte und im Sumpf gelandet bin, wo ich meine Gummistiefel verloren habe. Sicher kennt ihr auch jemanden, dem das passiert ist...

Die Natur rund um Hadersfeld ist wunderschön. Als Kind die Möglichkeit zu haben, mit seinen Freunden das ganze Jahr über Beschäftigungen im Freien zu finden, ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Ich bin daher wirklich dankbar dafür.

Wenn ich mich an meine Kindheit in Hadersfeld zurück erinnere, muss ich immer anfangen zu lächeln. Es gibt so viele schöne und auch lustige Momente in Verbindung mit unserem kleinen Dorf und den Menschen, die hier leben. Alleine deswegen werde ich Hadersfeld immer schön in Erinnerung haben.

Geh ma Kunst schauen!

NÖ Tage der offenen Ateliers

Elisabeth Micka

Am Wochenende vom 21./22. Oktober öffneten sich in NÖ viele Türen, um Einblick in das Kunstschaffen des Landes zu gewähren.

In Elisabeths Atelier wurden Bilder vom Künstlerinnenkollektiv Farbquadrat gezeigt. Im Farbquadrat arbeiten 4 Künstlerinnen, Susanne Fronaschütz, Renate Manolakas, Hedy Vojik und Elisabeth Micka, jede auf ihre eigene Weise. Meist abstrakt mit Acrylfarben, Öl und zeichnerischen Akzenten.



Farbquadrat konnte sich über mehr als 60 Besucher freuen. Bürgermeister Maximilian Titz und GI Alfred Stachelberger kamen auf Besuch. Das Wetter war herrlich, es gab Kuchen, Kaffee, Wein und Brot. Die Gespräche verliefen lebendig und manch einer blieb sehr lange. Sehr erfreulich war auch, dass im Lauf der Jahre auch Interessierte aus der näheren und weiteren Umgebung die Mühe nahmen Elisabeths Atelier einen Besuch abzustatten. Natürlich ist der Verkauf von Bildern eines der Ziele, aber Interesse an den Werken ist beinahe ebenso viel wert.

Erstmalig hatte Mireille Ribolits ihre ganz verschiedenartigen Werke, Grafik, Collagen, Acryl und andere Techniken in den Räumen von Christine Aigner ausgestellt. Bunt und ganz unterschiedlich, sehr spannend. Sie freute sich über das Interesse an ihrer ersten Expo.

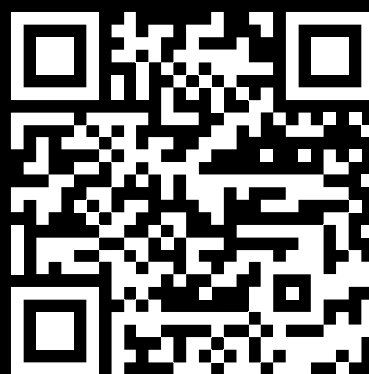


INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE
& DATENANALYSE

**WIR FÜHREN UMFragen
DURCH.**

**UNS IST WICHTIG,
WIE ÖSTERREICH DENKT.**

Hier gehts zur Registrierung



Ortseinfahrt neu – eine Möglichkeit

Alexander Spauwen, syntax architektur zt gmbh



Der am Foto unten gezeigte Bereich gegenüber dem Feuerwehrhaus ist nicht schön. Durch die Schlägerung des Waldes tritt dieser Platz noch ungünstiger in Erscheinung und es entsteht ein unzusammenhängendes Ganzes, von dem ich nicht glaube, dass dies jemand haben möchte.



Wollen wir das wirklich?

Deswegen möchte ich anregen, die Ortseinfahrt so zu verbessern, dass Hadersfeld wieder postkartentauglich und die Fläche besser genutzt wird, als das derzeit der Fall ist. Der Ort an sich hat jedenfalls neues Potenzial durch die freie Sicht, die hier im Übrigen vor hundert Jahren auch schon vorhanden war. Neue Möglichkeiten tun sich auf.

Die vorgestellte Projektidee verfolgt folgende primäre Ziele:

- 1) Es entsteht ein Ort, der von allen genutzt werden kann: Gemeinde, Feuerwehr, Bergwacht, Dorferneuerung, HadersfelderInnen und alle die Hadersfeld zu Fuß, per Fahrrad, öffentlich oder mit Auto besuchen.
- 2) Die Ortseinfahrt wird wieder postkartentauglich
- 3) Die vorhandenen Flächen werden optimal genutzt
- 4) Ein überdachter Platz sorgt für Sonnen- und Regenschutz



- 5) Eine pflegeleichte Begrünung sorgt für Gliederung der Bereiche und eine angenehme Aufenthaltsqualität
- 6) Die notwendige Infrastruktur (z.B. Strom, Feuerwehr, Trinkbrunnen, Fahrradstellplätze, Rastplatz, Stromtankstelle, Sammelstelle) wird errichtet.

Syntax architektur hat ehrenamtlich die Projektidee planmäßig folgendermaßen umgesetzt. Es wird ein optimierter Parkplatz angeordnet, da die derzeitige Situation ineffizient ist. Durch diese Maßnahme entsteht ein Flächengewinn, der für Neues, wie ein Schattendach als kleiner Rastplatz oder z.B. für diverse Veranstaltungen, ein Waldbalkon als Landmark (genauso wie Obelisk oder Warte – Orte der Begegnung) genutzt werden kann. Diverse Infrastrukturelle Erneuerungen wie Radstellplätze, Sitzplätze und einen Trinkbrunnen ergänzen das vorgeschlagene Konzept.

Ich finde, wir HadersfelderInnen sollten an diesem Ort ins Tun kommen. Robuste und gute Gestaltung ist kein Selbstzweck, sondern hat etwas mit dem zu tun, wie wir gemeinsam miteinander umgehen und leben möchten. Daher: mach' ma was draus!

Diesen Sommer gab es erste Gespräche mit Gemeinde, Land NÖ, Dorferneuerung und Feuerwehr und die vorgeschlagene Projektidee ist durchaus positiv aufgenommen worden. Man wird sehen, wie jetzt weiterverfahren wird. Ich habe einen Beitrag als Anregung dazu geleistet, für die Umsetzung benötigt es noch Wille und Leidenschaft von vielen HadersfelderInnen und der kommunalen EntscheidungsträgerInnen. Ich lade alle herzlich dazu ein!



Wir gestalten Lebensräume
für viele glückliche Menschen.



synta+
architektur



Erfolg durch
Vertrauen!

Maklerin aus Leidenschaft
Renata Schönbauer, akad. IM
Immobilienunternehmerin

*Ich freue mich auf ein Kennenlernen, um auch Sie mit Leidenschaft
und Freude bei der erfolgreichen Vermarktung zu unterstützen.*

IMMOBILIEN RICHTIG VERKAUFEN
Ich berate Sie kostenlos -> 0699/11 51 92 11

3423 St. Andrä-Wördern | Greifensteiner Str. 93
www.meinemaklerin.at | www.remax.at | rschoenbauer@remax.at



Redlingerhütte
Ausflug, Spielplatz, Essen

Festnetz: +43(0) 2243 83225

E-Mail: erfrischung@redlingerhütte.at

Was wollen die HadersfelderInnen?

Ergebnisse der DEH-Befragung (Nov. 2023)

Ausgangspunkt

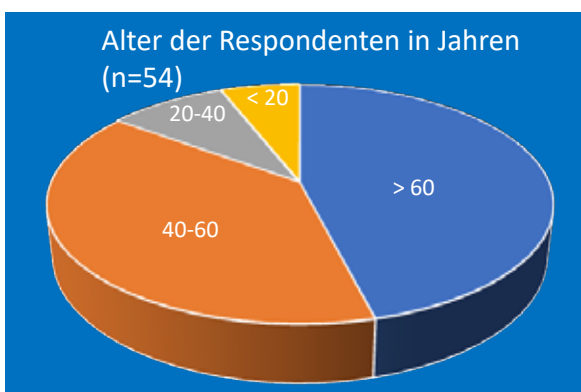
Wir, die Dorferneuerung Hadersfeld, wollten herausfinden was den HadersfelderInnen im Ort wichtig ist. Deshalb haben wir einen Fragebogen über die vier Ziele entworfen, die sich die DEH vor zehn Jahren gestellt hat. Die Ergebnisse sind Leitfäden für die Entscheidung, ob die DEH fortgesetzt werden soll. Außerdem haben wir auch verwandte Bereiche in den Fragebogen aufgenommen.

Resultate

I Eckdaten

Die Einwohnerzahl von Hadersfeld laut Information der Gemeinde (Stand November 2023) beträgt 396 Einwohner. Von denen haben 145 hier ihren Hauptwohnsitz, 251 ihren Nebenwohnsitz. An alle uns bekannten Haushalte haben wir 180 Fragebogen per Postwurf ausgetragen und an die Mitglieder der DEH nochmal per E-Mail versendet.

Bis zum Schlußtag der Befragung bekamen wir 54 (30%) ausgefüllte Fragebogen zurück, 49 von permanenten Bewohnern und 5 von Personen, die ihren Nebenwohnsitz in Hadersfeld haben. Von den Respondenten waren 46% über 60 Jahre alt, 39%: 40-60, 9%: 20 bis 40 Jahre und 6% jünger als 20 Jahre. 30 Personen sind Mitglieder der DEH; 22 nicht. Zusammenfassend freuen wir uns, dass wir so viele Fragebögen zurückbekamen. Andererseits soll man sich bewusst sein, dass die Aussagekraft dieser Umfrage sich auf ein Drittel der ausgesendeten Fragebögen bezieht. Wie aus dem unteren Diagramm ersichtlich ist, war der größte Teil der Respondenten über 60 und ein großer Teil zwischen 40 und 60 Jahre alt.



II Ergebnisse

Im Allgemeinen sind die HadersfelderInnen mit bis zu 20 Veranstaltungen pro Jahr zufrieden. Nur 10% möchten gerne mehr Veranstaltungen.

Die **Dorferneuerung Hadersfeld** wird von 69% der Respondenten als wichtig empfunden und 26% geben an, es nicht zu wissen. Die Aktivitäten der DEH zeigen ein gemischtes Bild. Im Detail: 83% finden die Sonnwendfeier wichtig. Die Sternwanderung ist nur für 50% der Respondenten wichtig, möglicherweise weil die Teilnehmer an der Sternwanderung vor allem aus der Umgebung von Hadersfeld kommen. Meet'n Go wird von 19% wichtig beurteilt und ist bei 69% eher unbekannt.

Die DEH hat sich in den 11 Jahren ihres Bestehens sehr für Mensch und Natur eingesetzt. Unsere Kernaktivitäten werden größtenteils als wichtig wahrgenommen. Die Erhaltung der fünf Rundwanderwege ist für 78% der Respondenten, die DEH-Wanderkarte für 63% wichtig. Ein Drittel kennt die Wanderkarte nicht. Die Rastplätze werden von 80% der Befragten als wichtig empfunden. Die historischen bzw. Info-tafeln etwas weniger, nämlich 70%. Der Hadersfeldkalender kommt ebenso gut an, nämlich mit 72%. Leider kennen 28% den Kalender nicht. Der Hadersfelder Herold, für die DEH ein Highlight, scheint weniger anzukommen. Nur 57% der Respondenten finden ihn wichtig. Die DEH-Homepage ist für lediglich 22% präsent. Zusammenfassend ergibt sich ein Bild, dass die Erhaltung der Natur, die Rastplätze, die Sonnwendfeier, gefolgt von dem Hadersfeldkalender und den historischen Tafeln die meiste Wertschätzung bekamen.

Die **Freiwillige Feuerwehr Hadersfeld** wird erfreulicherweise mit 100% eindeutig als wichtig empfunden.

Die **Berg- und Naturwacht, Ortsgruppe Hadersfeld** wird von 76% der Befragten geschätzt. Seit 2023 finden die Frühjahrs-Wegebegehung und Flurreinigung gemeinsam mit der DEH statt. Die Flurreinigung als Initiative der Berg- und Naturwacht wird von 87% der Respondenten als positiv empfunden.

Private Initiativen Karin Krenns Gaumenfreuden wird von 78% der Respondenten als wichtig gesehen.

Weitere Resultate sind in der nebenstehenden Tabelle zusammengefasst, geordnet nach Wichtigkeit in Prozent (auf Basis von n=54).

Sonstiges

Unser Fragebogen hat die Möglichkeit geboten, eigene Ideen zu nennen. Das lieferte eine Vielzahl von persönlichen Wünschen, einerseits in Bezug auf das Leben in Hadersfeld, andererseits auf die Verantwortung der Gemeinde. Wir haben diese Anliegen registriert und werden diese im Vorstand besprechen. Auch während der Generalversammlung der DEH am 02.02.2024 können wir gerne darüber diskutieren. Ganz klar ist, dass wir als DEH viel zu wenig Mitarbeiter haben um alle Anliegen umzusetzen. Das war mit ein Grund dieser Befragung. Wir erhofften Zuspruch und Unterstützung um bei der DEH mitzuarbeiten. Leider interessierten sich nur eine minimale Anzahl von Personen dafür, sich aktiv für die Mitarbeit bei der DEH zur Verfügung zu stellen.

Wir bedanken uns bei allen, die bereit waren den Fragebogen auszufüllen.

Dr. Paul Spauwen, Obmann Stellvertreter DEH

Andrea Fucac, Schriftführerin DEH

Mag. Elisabeth Micka

Webseite: www.dehadersfeld.at

E-Mail: DEHadersfeld@outlook.com

MENSCH UND NATUR	wichtig
Platz beim Obelisk.....	87%
Spielplatz (Feldgasse).....	69%
Platz beim Glockenturm	63%
Verbesserung Ortseinfahrt Greifenstein.....	37%
Überdachte Begegnungszone.....	30%
Verbesserung Ortseinfahrt Klosterneuburg.....	26%
KOMMUNIKATION	
Info per E-Mail	69%
Mundpropaganda.....	67%
Ankündigungen per Postwurf.....	61%
Whatsapp Gruppe `WIR IN HADERSFELD`	57%
T-Ständer an einigen Plätzen im Ort.....	37%
Social Media	11%
VERKEHRSSICHERHEIT	
Öffentlicher Bus und ergänzende Taxidienste	93%
Genügende Durchfahrtsbreite für Einsatzfahrzeuge.....	74%
Verkehrsberuhigende Maßnahmen	65%
Sichere Fußwege.....	59%
Gekennzeichnete Parkplätze	33%
Mitfahrmöglichkeiten.....	37%
SONSTIGES	
Ein Ortsvorsteher aus Hadersfeld.....	87%
Gemeinderat aus Hadersfeld.....	65%
Info-Abend vom Bürgermeister 1 x pro Jahr.....	56%

Die Dorferneuerung Hadersfeld wünscht allen Hadersfelder/innen und unseren Freunden

*ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024,
Glück, Gesundheit und eine
erfolgreiche Zukunft!*



Dorferneuerung Hadersfeld

GEPLANTE TERMINE 2024

- Fr. 05.02. 19 h im FF-Haus Hadersfeld
DEH Generalversammlung mit Vorstandswahl
Vortrag Dr. Wolfgang Huber und DI Manfred Pregartbauer:
"Bedeutung der Grenzsteine rund um Hadersfeld"
- Sa. 09.03. **Berg- u. Naturwacht & DEH**
Flurreinigung und Wegebegehung 14 h ab Glockenturm
Ersatztermin: Sa. 16.03.
- Sa. 22.06. **Sonnwendfeia ab 19.30 h beim Obelisk**
- So. 22.09. **DEH Sternwanderung 10 – 16 h**
von verschiedenen Ausgangspunkten zum Hadersfelder Obelisk wandern

Gemeindebezogene Termine

- Fr. 07.06. &
Sa. 08.06. **Tage des Sports in St. Andrä-Wördern**
- Fr.–So.
14.–16.06 **Dorffest St. Andrä-Wördern**

Sonnwendfeia

Samstag 22. Juni
ab 19.30 Uhr
beim
Hadersfelder
Obelisk

Gemütliches
Zusammenkommen
bei Speis' und Trank.



Bitte merkt Euch die Termine
schon jetzt vor, wir freuen uns auf
Eure/Ihre zahlreiche Teilnahme!

Sternwanderung der DEH

Sonntag 22. September ab 10.00 h

Von verschiedenen Ausgangspunkten zum Hadersfelder
Obelisk wandern – gemütliches Beisammensein beim Fest.

